

Versprechungsstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Selbstzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Preisbefreiungen auf die „Sächsische Selbstzeitung“ an.

Sächsische Selbstzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bauernstraße 134, in Dresden u. Leipzig: die Annoncen-Bureau von Hasenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 17.

Schandau, Sonnabend, den 10. Februar 1906.

50. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9-12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2-4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 %.

Ämtlicher Teil.

Öffentliche Sitzung

des Stadtverordneten-Kollegiums

Montag, den 12. Februar 1906, nachmittags 5 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tages-Ordnung:

Aufstellung eines Reservepumpwerkes mit Gasmotor-Betrieb für die hiesige städtische Wasserleitung bezw. Bewilligung der dadurch entstehenden Kosten.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Clemens Junghans.

Die in städtischem Besitze befindliche

Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den Freitagen jeder Woche nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn Lehrer Sommer.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei.
Wied, Bürgern.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Im Reichstage erlitt die daselbst zur Zeit im Gange befindliche, ziemlich einformige sozialpolitische Debatte über den Etat des Reichsamtes des Inneren am Mittwoch dadurch eine Unterbrechung, daß an diesem Tage ein „Schwerinstag“ abgehalten wurde. Die Sitzung wurde vollständig durch die Diskussion über den sozialdemokratischen als besonderen Gesetzentwurf eingebrachten Initiativantrag ausgefüllt, wonach in jedem Bundesstaate, auch in Elsaß-Lothringen, eine auf Grund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechtes gewählte Volksvertretung bestehen soll und wonach alle über zwanzig Jahre alten Reichsbürger ohne Unterschied des Geschlechtes das Wahlrecht haben sollen. Der Sozialdemokrat Bernstein begründete diese mehr als radikale Wahlrechtsänderung in längerer Rede, worauf der hanseatische und Bundesratsbevollmächtigte Klügmann gegen mehrere ihm mißfällige Äußerungen Bernsteins in scharfen Worten protestierte, welche bei der äußersten Linken lärmenden Widerspruch hervorriefen. Namens des Zentrums erklärte Abgeordneter Graf Humpesch, daß das Reich nicht kompetent zur Abänderung des Landtagswahlrechtes der Bundesstaaten sei, in welchem Sinne sich auch die Abgeordneten von Normann (kons.) Baffermann (nat.-lib.), Arendt (Reichsp.) und Graf Neventlow (wirtsch. Verein.) äußerten, doch betonten mehrere dieser Redner, daß das Wahlrecht vieler Einzelstaaten allerdings reformbedürftig sei. Andererseits sprachen sich die Abgeordneten Träger (fr. Volksp.) und Schrader (fr. Volksp.) für eine Reform des Wahlrechtes der Einzelstaaten von rechts wegen aus. Staatssekretär Graf Posadowsky griff mit einer bemerkenswerten Rede in die Verhandlung ein, wobei er an die Stellung des Fürsten Otto Bismarck zur Wahlrechtsfrage erinnerte und sich weiter über das preussische Wahlrecht verbreitete. In einer zweiten Rede bekämpfte der Staatssekretär energisch mehrere Ausführungen des Abgeordneten Arendt. Nach einer Rede des Elsfasser Dulfor trat Beratung ein; am Donnerstag nahm das Haus die Staatsberatung wieder auf.

Die Regierung hat mit ihren Steuervorschlägen in der Steuerkommission des Reichstages offenes Verh. Nach dem von der Kommission schon die Frau- und die Tabaksteuer in der Regierungsfassung verworfen worden sind, hat die Kommission auch die Zigarettensteuer abgelehnt und dafür die bezüglichen Vorschläge des Abgeordneten Held (nat.-lib.) angenommen.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte am Mittwoch den Rest des Etats des Ministeriums des Inneren.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses lehnte bei der Beratung des Etats des Geheimen Zivilkabinetts die geforderte Gehaltserhöhung von 10000 Mark für den Vorsitzenden des Kabinetts ab, was also gewissermaßen ein Mißtrauensvotum für Herrn von Lufanus bedeutet.

In der sächsischen Zweiten Kammer erklärte Minister von Meisch auf eine Anfrage des Sozialdemokraten Goldstein wegen des Verbotes der letzten Volksversammlungen, ein allgemeines Verbot sei nicht ergangen, eine Entschliebung über die künftige Zulassung von Volksversammlungen werde von Fall zu Fall erfolgen.

In Berlin haben in der abgelaufenen Woche Konferenzen der Verkehrsminister Württembergs, Badens und Bayerns mit dem preussischen Eisenbahnminister Budde betrefis der Fragen einer allgemeinen Eisenbahngemeinschaft und einer Tarifreform stattgefunden. Auffällig erscheint, daß Sachsen bei diesen Verhandlungen nicht vertreten war.

Die Hamburger Bürgerschaft stimmte dem Antrage des Senats zu, anlässlich der silbernen Hochzeit

Nichtamtlicher Teil.

des kaiserlichen Paares 200000 Mark zur Unterstützung bedürftiger Kriegsveteranen zu bewilligen. Ferner wurde ein Antrag angenommen, betreffend den Ersatz des bei den Krawallen am 17. Januar zerstörten und geraubten Privateigentums aus Staatsmitteln.

Österreich-Ungarn.

Die ungarische Krisis ist mit dem Scheitern der zwischen der Krone und den Oppositionsparteien durch Graf Julius Andrássy geführten jüngsten Verhandlungen akuter denn je geworden. Der weitere Gang der Ereignisse in Ungarn ist vollständig in Dunkel gehüllt.

Frankreich.

In der Marinekommission der Deputiertenkammer verbreitete sich Marineminister Thomson am Mittwochabend über ein neues französisches Flottenprogramm.

Präsident Loubet empfing am Mittwoch die in Paris weilenden Mitglieder des Londoner Grasschaftsrates, wobei zwischen Herrn Loubet und dem Präsidenten des Grasschaftsrates friedliche Ansprachen ausgetauscht wurden.

Mit dem Konflikt zwischen Frankreich und Venezuela hängt folgende Washingtoner Meldung zusammen: Auf Ersuchen Venezuelas hat die Regierung der Vereinigten Staaten den amerikanischen Botschafter in Paris beauftragt, die Interessen Venezuelas wahrzunehmen.

Italien.

Die infolge des Sturzes des Ministeriums Fortis entstandene Kabinettkrisis in Italien ist durch die Bildung eines neuen Ministeriums unter Sonnino wieder beseitigt worden.

Spanien.

Die Marokko-Konferenz in Algieras hielt am Mittwoch wieder eine Sitzung ab. In ihr wurden die in der letzten Sitzung begonnenen Verhandlungen über das Zollwesen und das Tabakmonopol in Marokko fortgesetzt und eine Reihe von Beschlüssen gefaßt. Die nächste Sitzung findet am 10. Februar statt.

Portugal.

In der portugiesischen Deputiertenkammer erfolgte am Mittwoch die Vorstellung des neuen Ministeriums Luciano de Castro; die Opposition bereitete ihm unter großem Lärm eine feindselige Aufnahme.

Rußland.

In Rußland dauert die begonnene Aera der Strafgerichte anlässlich der stattgefundenen lokalen und provinziellen Aufstände und militärischen Meutereien fort. So begann am Mittwoch vor dem Sebastopoler Kriegsgericht der Prozeß gegen drei Offiziere und sieben Matrosen von dem Panzer „Potemkin“, die beschuldigt wurden, an einem offenen Aufstand teilgenommen und den Versuch gemacht zu haben, die besiehende Staatsordnung umzuwälzen.

Ueber die Lage bei der Mandschurei-Armee und in Wladivostok ist vom General Linewitsch ein recht optimistisch gehaltener telegraphischer Bericht in Petersburg eingegangen.

England.

In England drohen die Zwistigkeiten innerhalb der konservativen Partei zu einer Spaltung derselben zu führen. Chamberlain versichert in einem Schreiben nochmals, daß er sich um die Führerschaft der Unionisten nicht mit bewerben wolle und weist die Unterstellung zurück, daß die Frage der Tarifreform fallen gelassen werde, weil sie mit den Ansichten Balfours nicht übereinstimme. Wenn seine Vorschläge von der Mehrheit der Partei verworfen werden sollten, werde er eine eigene Gruppe bilden.

Türkisch-Asien.

Die türkische Armee, welche gegen die Aufständischen

in der Provinz Yemen (Arabien) operiert, erlitt durch dieselben nach englischen Berichten eine neue schwere Niederlage. Die Aufständischen umzingelten mehrere türkische Regimenter und eroberten nach einem heftigen Kampfe den Transporttrain. Die Türken flüchteten in Unordnung, von den Aufständischen verfolgt. Der kommandierende General der türkischen Armee, Fezi Pascha, erlitt gefährliche Wunden. Die Lage der türkischen Armee ist verzweifelt, da viele andere Stämme sich den Aufständischen angeschlossen haben.

Marokko.

In Marokko scheint sich die Lage immer verwirrer zu gestalten. Espione haben der Regierung Briefe des Thronbewerbers übergeben, in denen dieser die Bevölkerung des Nordens und Westens auffordert, sich unter die Fahne Kullay Mohameds zu stellen und in denen er seine baldige Ankunft in der Gegend von Fez ankündigt. Ferner wird binnen kurzem ein Angriff des Andjerastammes auf Raifuli erwartet, der sich in seinem in eine Festung umgestalteten Hause verschanzt hat. Die Andjera-Leute haben geschworen, Raifuli in ihre Hände zu bekommen und ihn gefangen nach Tanger zu führen.

Japan.

Wie „Daily-Telegraph“ aus Tokio meldet, soll in Verbindung mit der Bewegung für das Frauenstimmrecht im japanischen Parlament ein Gesetzentwurf eingebracht werden, nach dem den Frauen gestattet wird, Mitglieder politischer Parteien zu sein.

Die kleineren Schiffsreederei in Japan beschäftigen sich mit dem Plane, einen Ring zu bilden für den Handel mit Indien, China, Sachalin, den Philippinen und Wladivostok. Es handelt sich dabei um einen Schiffsbestand von 132 Schiffen mit einem Gesamt-Inhalte von 272747 Tonnen. Als Betriebskapital sind 20 Mill. Yen vorgesehn.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Der gestrige Vortragabend des Gewerbevereins war wieder sehr gut besucht, sodaß der Saal des Hotels zum „Lindenhof“ bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Ursache hierfür ist wohl neben dem Thema insbesondere auch in der Person des Vortragenden zu suchen, denn in der Person des Herrn Lehrer Herrmann aus Kleinhennersdorf hatte der Gewerbeverein eine allgemeine Genugtuung hervorruhende Wahl getroffen. Der Vortragende behandelte das umfassende Thema in gedrängter und leicht faßlicher Weise. Er führte uns zunächst nach Ajaccio auf der Insel Corsica an die Wiege jenes Mannes, der vom schlichten Advokatensohn sich emporshawang, um, über allen Königen thronend, alle Welt in Staunen zu versetzen. Schon mit 12 Jahren kam Napoleon, der den leichten freien Blick und die leichte Auffassungsgabe, die ihm später so sehr zu statten kamen, vom Vater, die zähe Widerstandskraft aber von der Mutter geerbt hatte, nach Frankreich, wo er in der Kriegsschule zu Brienne Aufnahme fand. Während seiner Studien widmete er sich insbesondere der Mathematik und der Geographie. Nachdem er auch auf der adeligen Kadettenschule zu Paris, wo er später Aufnahme gefunden, das Examen mit Mühe bestanden hatte, wurde er als Unterleutnant in das französische Offizierskorps eingereiht. Als im Jahre 1789 in Paris und in ganz Frankreich die Sturmglöcker der Revolution geläutet wurden, kehrte er nach Corsica zurück, denn er hielt den revolutionären Boden für den besten, um das inzwischen unter französische Oberhoheit gekommene Corsica wieder zu befreien. Da er jedoch seinen Ehrgeiz nicht befriedigt fand, wegen seiner leidenschaftlichen Verteidigung der corsischen Freiheitsbewegung aber aus den Listen der Armee gestrichen ward, kehrte er völlig mittellos nach Paris zurück und fand durch die Protektion einflußreicher Gön-

Text. - Abdr.: Selbstzeitung.

Inserate, bei der witten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis späteste 8 vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusteile oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Übereinkunft).

„Eingefandt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.